

Konzeption



AWO Hort Sonnenschein

Dekan-Wagner-Straße 15/Querstr. 6

84032 Altdorf

Tel.: 0871/ 9 66 35 83 (Büro und Schlaufuchgruppe)

Tel: 0871/ 9 66 32 517 (Meilensteinguppe)

Tel: 0170/7867738 (Grashüpfergruppe)

Fax: 0871/ 9 66 33 27

hort-sonnenschein@awo-landshut.de

Inhalt

Vorwort des Trägers	3
1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	4
1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung	4
1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet	5
1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz.....	5
1.4 Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen.....	5
2 Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns.....	5
2.1 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Eltern und Familie	5
2.2 Unser Verständnis von Bildung	6
2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung.....	7
3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung	9
3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau	9
3.2 Der Übergang in den Kindergarten/Hort/die Schule – Vorbereitung und Abschied	9
4 Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen	9
4.1 Differenzierte Lernumgebung	9
4.2 Interaktionsqualität mit Kindern	12
4.3 Hausaufgabenbegleitung im Hort.....	12
4.4 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis.....	13
5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche	13
5.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus	13
5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche.....	13
6 Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung.....	17
6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	17
6.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten	18
6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen	18
7 Unser Selbstverständnis als lernende Organisation	19
7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung.....	19
7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderung	19
Impressum	20

Vorwort des Trägers

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein mitgliedergestützter Wohlfahrtsverband. Sie setzt sich für eine soziale, gerechte Gesellschaft ein. Seit der Gründung des Verbandes im Jahre 1919 stützen sich die Grundprinzipien der Arbeiterwohlfahrt auf Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Für die Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder wurden Leitsätze und Qualitätsmaßstäbe entwickelt. Sie bestimmen das fachliche Handeln und den pädagogischen Auftrag in den Kindertagesstätten. Auszüge davon möchten wir hier in der Konzeption des AWO Schülerhorts Altdorf darstellen:

- Die AWO orientiert sich an einem humanistischen Menschenbild. Sie geht davon aus, dass Menschen von Geburt an über ein großes Potential an Fähigkeiten verfügen, dessen Entfaltung sie in die Lage versetzt, ihr Leben in Verantwortung für sich und andere zu gestalten.
- Für die Arbeit in den Tageseinrichtungen bedeutet das, Kinder als eigenständige Persönlichkeiten ernst zu nehmen und Bildungs- und Erziehungsprozesse zu initiieren, in denen Kinder ihre Fähigkeiten und Potentiale entfalten können. Für die Tageseinrichtungen besteht die Verpflichtung, die familiären Lebenszusammenhänge zu kennen und zu verstehen, die Eltern als Partner ernst zu nehmen und zu beteiligen und die unterschiedlichen Lebenssituationen bei den Betreuungsangeboten zu berücksichtigen.
- Es entspricht dem sozialpolitischen Selbstverständnis der Arbeiterwohlfahrt, die gesellschaftlichen Anforderungen zu berücksichtigen. Die Tageseinrichtungen für Kinder der AWO vermitteln humane Werte und Lebenskompetenzen die Kinder befähigen, ihr Leben zu genießen, verantwortlich zu gestalten und mit Unsicherheiten und Veränderungen umzugehen.
- Kinder lernen für eine ungewisse Zukunft, die niemand präzise vorhersagen kann. Ihr Denken, Fühlen und Handeln orientiert sich an ihren aktuellen Erfahrungen. Deshalb gestalten die Tageseinrichtungen ihren pädagogischen Auftrag im Spektrum von gegenwärtigen kindlichen Bedürfnissen und zukunftsorientierten Kompetenzen.
- Die Arbeiterwohlfahrt versteht die Tageseinrichtung als Dienstleistungsangebot. Eltern sind unsere Partner. Das Angebot der Einrichtung soll Eltern überzeugen, seine Qualität muss erlebbar sein. Die Eltern werden in ihren Erwartungen und Bedürfnissen ernst genommen.

Die qualitative Betreuung nach den Grundsätzen der AWO im Schülerhort sichern fachlich kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bieten verlässliche Betreuung mit einem hohen Qualitätsanspruch.

Der Markt Altdorf hat die Arbeiterwohlfahrt mit der Betriebsträgerschaft betraut. Wir gehen mit dieser Aufgabe sehr verantwortungsvoll um. Der Schülerhort nimmt aktiv am gemeindlichen und gesellschaftlichen Leben teil. Im Markt Altdorf verstehen wir uns als ein Ort des Zusammenlebens und Zusammenwirkens von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, Kindern und Familien.

Dietmar Franzke
1. Vorsitzender
AWO KV Landshut e.V.

Stefanie Martin
Geschäftsführerin
AWO Kinder- und Jugendhilfe Landshut gGmbH



1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung

Träger der Einrichtung ist:

AWO Kinder- und Jugendhilfe Landshut gGmbH

Ludmillastraße 15 in 84034 Landshut

vertreten durch den 1. Vorsitzenden Herrn Dietmar Franzke und die Geschäftsführung Frau Stefanie Martin

Telefon 0871/9745880, E-Mail info@awo-landshut.de

Anschrift und Kontaktdaten unserer Einrichtung sind:

AWO Schülerhort Sonnenschein

Dekan-Wagner Straße 15 in 84032 Altdorf

Leiterin der Einrichtung und Ansprechpartnerin ist Frau Annette Fuchs

Telefon 0871/9663583

E-Mail hort-sonnenschein@awo-landshut.de

Im Schülerhort Sonnenschein werden täglich max. 80 Kinder im Alter von 6-14 Jahren (aller Schularten) pädagogisch betreut, gefördert und in schulischen Belangen unterstützt.

Aktuell besteht der Hort aus drei Gruppen mit bis zu 30 Kindern, der Schlaufuchsgruppe, der Meilensteingruppe und der Grashüpfergruppe.

Der Schülerhort ist von Montag – Donnerstag von 11.00 Uhr – 17.00 Uhr geöffnet (Grashüpfergruppe bis 16:30 Uhr), am Freitag von 11.00 Uhr – 16.30 Uhr. Die Abholzeit beginnt um 15.30 Uhr.

Der Schülerhort hat in den Ferien von Montag – Freitag von 7.30 Uhr- 16.00 Uhr geöffnet.

Am Buß- und Betttag öffnet der Hort zu derselben Zeit seine Türen.

Die Schließtage betragen im Kitajahr 2019/20 25 Tage (einschließlich Konzeptionstag) und werden innerhalb der Weihnachtsferien, der Hälfte der Sommerferien und an den Brückentagen gelegt.

Im Betreuungsvertrag legen die Eltern die Betreuungszeit ihres Kindes für die Dauer eines Hortjahres fest. Der Hortbetrag liegt je nach Buchungszeit zwischen 84 und 110 Euro.

Zudem bietet der Hort ein Mittagessen für 83 Euro im Monat an, welches verbindlich dazu gebucht wird. Wird eine Ferienbetreuung mit dazu gebucht erhöht sich der Beitrag, je nach Buchungsmodell im Juli und August, bzw. nur im August auf 147 Euro.

1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Im Hort Altdorf werden Kinder aus Altdorfer Familien betreut, ebenso gehören Eugenbach und Pfettrach zum Einzugsgebiet.

Kinder mit unterschiedlicher nationaler Herkunft machen unsere Einrichtung zu einem bunten und lebendigen interkulturellen Ort.

Das Hortpersonal thematisiert mit den Kindern die unterschiedlichen Traditionen und Religionen der Familien und lässt diese in den Hortalltag mit einfließen.

1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

Der Hort ist eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung.

Auftrag des Hortes ist die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern ab der Einschulung bis zum Alter von 14 Jahren.

Der Hort soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern (vgl. §§1 und 22 SGB VIII).

Grundlage unserer Arbeit ist der Bildungsauftrag gemäß des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG), das zum 01.08.2005 in Kraft trat.

Das gesamte pädagogische Personal handelt nach der aktuellen Fassung des Schutzauftrages gemäß § 8a und 72a Abs.2,4 SGB VII, sowie dem Kinderschutzkonzept der AWO Landshut.

1.4 Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen

Auf der Basis der Bayrischen Bildungsleitlinien (BayBL), ist der Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) die curriculare Grundlage für Horte. Unsere Arbeit begründet sich daher auf den Grundsätzen der Bildungs- und Erziehungsarbeit und der Bildungs- und Erziehungsziele, wie sie im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) formuliert und in der Kinderbildungsverordnung (AVBayKiBiG) näher ausgeführt sind.

Die Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsaufgaben orientiert sich an den Inhalten der BayBL sowie dem BayBEP.

2 Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Eltern und Familie

In unserer Pädagogik orientieren wir uns am BEP (Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan), dem dort beschriebenen Bild vom Kind und den dargestellten Basiskompetenzen. Dies bedeutet im Speziellen:

- Jedes Kind ist ein eigenständiges Individuum, welches sich hinsichtlich seiner Persönlichkeit, seines Lerntempos, seines Temperaments, seiner Anlagen und seiner Familienstrukturen auszeichnet.
- Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind. Wir wollen Hortkindern Sicherheit durch feste strukturierte Rahmenbedingungen geben, die die unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigen, sowie personale Kompetenzen fördern.
- Der Hort versteht sich als ein Ort des Lernens, des Erlebens und der Auseinandersetzung. In einem geschützten Rahmen erwerben die Kinder soziale Kompetenzen, mit deren Hilfe Konflikte konstruktiv gelöst werden können und in dem sie lernen, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen. Die Partizipation der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.
- Vielseitigkeit, Begabungen und unterschiedliche Eigenschaften sehen wir als Bereicherung für den Hort und für ein soziales Lernen.
- Wir legen großen Wert auf transparentes Arbeiten. Die Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern, Jugendämtern oder anderen Institutionen ist ein maßgeblicher Teil unserer Arbeit.
- Ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander schafft ein Klima des Vertrauens und ist Basis unserer Arbeit.

2.2 Unser Verständnis von Bildung

Bei unserer Arbeit im Hort geht es uns stets um die ganzheitliche Förderung der uns anvertrauten Kinder. Wir sind um eine Atmosphäre bemüht, die von Toleranz, Akzeptanz und Wertschätzung geprägt ist. Dabei sind wir Erzieherinnen und Erzieher uns durchaus der großen Verantwortung bewusst, die wir den Kindern gegenüber tragen.

Kinder wollen lernen, die Welt erkunden, Fragen stellen dürfen und mit ihrer Umwelt in Austausch treten.

Die gemeinsame Gestaltung der Freizeit und die Hausaufgabenbetreuung haben bei uns daher denselben Stellenwert.

Zu den pädagogischen Kernaufgaben unseres Hortes zählt die professionelle Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses vom Grundschüler bis hin zu Schülern der höheren Klassen.

Wesentliche Voraussetzung dabei ist der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen den Kindern und uns Hortfachkräften. Wir verstehen uns dabei als Ansprechpartner und Ratgeber, die den Kindern zuhören, ihnen Verständnis zeigen und Orientierung geben, ihnen aber auch gleichzeitig den nötigen Freiraum für eigene Handlungen und Entscheidungen lassen.

Im Kinderhort Sonnenschein wird jedes Kind als einzigartig und besonders hinsichtlich seiner Anlagen, seiner Stärken, Talente, in seinem Entwicklungstempo und seiner Aktivität angesehen.

Ziel unserer Erziehung ist die schöpferische, beziehungsfähige und wertorientierte Persönlichkeit des Kindes.

2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

Grundbedürfnisse von Kindern sind das Erfahren von Angenommen sein und Zuneigung durch andere Menschen, die Achtung als Person, der Schutz vor Gefahren, gesunde Ernährung und das Gefühl von Geborgenheit.

Bildungs- und Erziehungsarbeit in unserem Hort ist nur dann möglich, wenn diese elementaren Grundbedürfnisse berücksichtigt werden und wenn die Kinder das Gefühl haben, im Hort an- und ernstgenommen zu werden und sich zugehörig fühlen.

Dazu gehört, dass die Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand an Planung und Gestaltung des Hortalltags beteiligt werden. Als Hortfachkräfte beachten wir dabei ihre sozialen und kulturellen Bedürfnisse, fördern sie in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten und unterstützen sie in ihrer Kritik- und Entscheidungsfähigkeit, sowie Konfliktfähigkeit.

Dabei ist uns wichtig, die Kinder in das Geschehen und in Entscheidungen mit einzubeziehen. Wir wollen die Kinder dazu anregen, für sich selbst zu denken und einzustehen und ihnen Möglichkeiten zur Partizipation geben.

Deshalb besteht unsere Arbeit im Hort nicht aus der klassischen Form von Vorgeben und Nachmachen oder der Aufrechterhaltung eines typischen Lehr- und Lerngefälles. Kinder im Grundschulalter werden zunehmend kritischer und auch selbstkritischer. Sie wollen sich mit allem und jedem auseinandersetzen, was in ihren Alltag hineinspielt. Sie wollen sich an den Erziehern reiben und sich erproben und dabei die Autorität und soziale Normen Erwachsener erforschen und durchschauen. Schulkinder wollen Grenzen erkennen und daran Halt finden. Wir begleiten die Kinder bei der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themenbereichen, wie z.B.

- Schulische Leistungsanforderungen
(Hausaufgaben, Noten, Schulaufgaben)
- Konflikten mit Eltern, schwierigen Familienverhältnissen
- Freundschaft und Pubertät
- Umgang mit Gewalt und Krisensituationen und Ängste
- Medienkonsum
- Umgang mit anderen Kulturen
- Sinnvolle Freizeitgestaltung

- Erleben von Partizipation

Zur Umsetzung unserer pädagogischen Erziehungsziele orientieren wir uns an den Prinzipien des situationsorientierten Ansatzes.

Die Fähigkeit, Situationen im Hier und Jetzt zu bewältigen, bildet die Grundlage für ein stabiles Selbstbild der Kinder. Sie lernen, ihre Erfahrung zu übertragen und selbstbewusst mit anderen Situationen umzugehen, in denen sich für die Kinder zunächst keine bekannte Lösung abzeichnet.

Die Themeninhalte, die wir mit den Kindern bearbeiten, leiten wir aus einer regelmäßigen Analyse der jeweiligen Situation in der Kindergruppe und des jeweiligen Kindes ab. Die Dinge, die die Kinder bewegen und an denen sie sich ausprobieren wollen werden schwerpunktmäßig mit den Kindern thematisiert. Im Blickpunkt des situationsbezogenen Ansatzes steht nicht nur der Alltag im Hort, sondern der gesamte Lebenshintergrund der Kinder. Dies erfordert ein verstärktes Miteinander aller, die das Kind in seinem Alltag begleiten.

Im Blickfeld unserer Arbeit sehen wir das Kind mit all seinen Fähigkeiten und Stärken (=Ressourcen), die es mitbringt. Unseren Fokus richten wir dabei nicht auf Defizite und Schwächen, die das Kind zeigt. Wir orientieren uns an all den Fähigkeiten, die das Kind bereits hat und stärken es damit u.a. in seinem Selbstbewusstsein. Unterschiedliche Persönlichkeiten, Charaktere und Temperamente machen unseren Hort lebendig. Es ist uns wichtig, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit anzunehmen.



Zusammen sind wir stark

3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung

3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Bei Interesse an einer Hortbetreuung ist der erste Schritt die Kontaktaufnahme zur Hortleitung. Die Plätze für das darauffolgende Schuljahr werden Anfang Juni vergeben. Aufgrund der begrenzten Platzzahl empfiehlt es sich aber, sich anzumelden sobald der Bedarf sichtbar wird. Das Anfrageformular kann auch über die Homepage der AWO Landshut heruntergeladen werden.

Die neu angemeldeten Kinder können sich, bei Ferienbuchung, ein bis zwei Wochen im September vor Schulbeginn bereits im Hort eingewöhnen.

Unsere Empfehlung ist es, die Kinder hier bereits zum „Schnuppern“ in den Hort zu bringen, da so die anderen Kinder, die pädagogischen Kräfte und die Räumlichkeiten vorab vom Schulalltag kennengelernt werden können.

In der ersten Schulwoche werden die Schulanfänger bzw. Hortneulinge vor ihrem Klassenzimmer von einem Betreuer der jeweiligen Gruppe abgeholt.

Im regulären Schulbetrieb kommen die Kinder selbstständig in die Hortgruppen, welche an das Schulgebäude angrenzen (Schlaufuchs- und Meilensteingruppe). Die Kinder aus der Grashüpfergruppe (Querstraße 6) werden täglich von der Schule abgeholt.

3.2 Der Übergang in den Kindergarten/Hort/die Schule – Vorbereitung und Abschied

Die Kinder, welche nach der 4. Klasse eine weiterführende Schule besuchen, werden durch das Hortpersonal auf den Übergang vorbereitet.

Es findet eine große Abschiedsfeier statt, welche zusammen mit den Kindern geplant wird.

Jedes Kind erhält ein Abschiedsgeschenk und einen persönlichen Brief, sowie ausreichend Zeit, sich einen Abend lang von der Gruppe zu verabschieden.

4 Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

4.1 Differenzierte Lernumgebung

Die Schlaufuchsgruppe befindet sich im Schulgebäude der Grundschule und ist durch eine Verbindungstüre mit der Grundschule Altdorf zusammengeschlossen. Neben einem offenen Eingangsbereich, in dem sich die Garderobe und eine Sitzecke befinden, hat der Hort eine große offene Küche. Weiterhin gehören zwei helle Gruppenräume mit verschiedenen

Funktionsecken (Mal- und Bastelecke, Lego- und Bauecke, Lese- und Höhlenbauecke etc.) zu unseren Räumlichkeiten. Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt in den zwei, an den Hort angrenzenden Klassenzimmern.

Die Meilensteingruppe befindet sich auf der anderen Seite des Pausenhofes über der Mehrzweckturnhalle. Diese besteht aus 3 Gruppenräumen, in denen auch die Hausaufgaben erledigt werden. Die Gruppe ist ebenfalls mit einer Bauecke, einer Küchenzeile, diversen Spiel- und Lesecken, sowie einer Verkleidungsecke ausgestattet.

Die Grashüpfergruppe ist eine Außengruppe, die fußläufig in ca. 5 Gehminuten zu erreichen ist. Diese gliedert sich in zwei große Gruppenräume, in denen zum einen Hausaufgaben und Brotzeit gemacht werden, zum anderen werden die Räumlichkeiten für das Freispiel und zum Malen und Basteln genutzt. Des Weiteren befinden sich eine Matratzenecke und eine Spielküche in den Räumlichkeiten. Im Eingangsbereich befindet sich eine Garderobe, sowie seitlich der Toiletten und das Büro des Personals.

Die drei Bezugserzieherinnen Frau Rink und Frau Aichner und Frau Heizmann kümmern sich zusammen mit 1-2 Kinderpflegern pro Gruppe um alle Belange der Kinder, führen Eltern- und Lehrergespräche, sowie die vollständige Dokumentation (Anwesenheitsliste, Beobachtungsbögen, Fallberichte etc).

Unsere Praktikanten und Ehrenamtliche sind wertvolle zusätzliche Unterstützungskräfte, sei es bei den Hausaufgaben, bei Aktionen oder beim Freispiel mit den Kindern.

Der Tagesablauf im Kinderhort gestaltet sich in allen drei Gruppen ähnlich.

Nach dem Unterricht haben die Kinder Gelegenheit, im Hort „anzukommen“. Hierbei wird auf eine persönliche Begrüßung eines jeden Kindes geachtet. Unterschiedliche Funktionsecken zum aktiven Spielen, aber auch gemütliche Sofas zum Ausruhen und „ratschen“ stehen ihnen dabei zur Verfügung. Die Hortfachkräfte sind in dieser Zeit Ansprech- oder Spielpartnerinnen.



Die Playmobil- Ecke

Die gemeinsame Mahlzeit findet in zwei Gruppen zwischen 12:15 – 14:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Offenen Ganztagschule statt. Unser Caterer Lecker Schmecker achtet darauf, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Regionale, saisonale und gesunde Lebensmittel stehen im Mittelpunkt. Das Team von Lecker Schmecker achtet darauf, wo die Zutaten herkommen, wie sie produziert werden und hält engen Kontakt zu den Lieferanten. Die ökologische Qualität von Lecker Schmecker wird bestätigt durch das Bio-Zertifikat.

Darüber hinaus gibt es für Vegetarier die Möglichkeit einer fleischlosen Mahlzeit. Auf Schweinefleisch wird bei LeckerSchmecker komplett verzichtet. Auch Kinder mit Lebensmittelunverträglichkeiten (Laktose/Milcheiweiß/Gluten) können bei uns von LeckerSchmecker mit eigens gekochten Mahlzeiten versorgt werden.

Uns ist ein gemeinsames Zusammensein bei den Mahlzeiten sehr wichtig. Das Hortpersonal achtet auf Rituale, Tischkultur, Essensregeln und gemütliche Atmosphäre.

Bevor die Hausaufgabenzeit beginnt, werden die Kinder zur Bewegung an der frischen Luft angeregt. Vielfältige Sport- und Spielmöglichkeiten im Pausenhof der Grund- und Mittelschule oder auf dem naheliegenden Spielplatz stehen dabei zur Verfügung. Bei schlechtem Wetter nutzt der Hort die zwei Turnhallen der Schule.

Um 15.30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, eine kleine Brotzeit zu essen, die vom Hort gestellt wird. Gemeinsam mit den Erzieherinnen bereiten Kinder z.B. Gemüsestreifen, Joghurt, Knäckebrote mit Aufstrich, Früchte, Müsli o.ä. vor.

Jeden Freitagnachmittag können die Hortkinder an „Freitagsaktionen“, die von den Erzieherinnen und Erziehern vorbereitet und angeboten werden teilnehmen. Anstelle der Hausaufgabenbetreuung finden an diesem Tag unterschiedliche Freizeitaktivitäten statt. Diese Vorschläge leiten wir aus den Interessen der Kinder ab.

So ist z.B. an einem Freitag Filzen oder Märchenstunde im Angebot. An einem anderen Freitag können die Hortkinder z.B. zwischen Muffins backen, Spiele im Wald oder Entspannung bei einer Traumreise wählen. Durch die Aktionen wollen wir das Gruppenzusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe stärken und den Kindern verschiedenste soziale Kompetenzen vermitteln.

Die pädagogische Arbeit erfolgt nach dem geschlossenen Prinzip, um den Kindern mehr Struktur und Sicherheit zu geben und altersspezifischer arbeiten zu können.

Die Aufnahme von Kindern einer weiterführenden Schule wird immer individuell mit der Leitung und der Bezugserzieherin der jeweiligen Gruppe abgesprochen.

Durch die altersspezifische Trennung können gezielte Angebote für die jeweilige Altersstufe stattfinden. Auch bei der Hausaufgabenbetreuung kann eine altersgerechte Förderung erfolgen.

Während der Schulferien bietet der Hort ein abwechslungsreiches Ferienprogramm an, wie

Ausflüge ins Schwimmbad, ins Museum, zum Eis essen in die Altstadt oder zum Streichelzoo auf den Hofberg.

Ein weiteres Highlight ist das gemeinsame Frühstücksbuffet um 09:00 Uhr, das zusammen mit den Kindern zubereitet wird. Je nach Kinderanzahl werden in den Ferien Schlaufuchs- und Grashüpfergruppe zusammengelegt.



Gespenster-Party



Wir basteln Weihnachtsgeschenke

4.2 Interaktionsqualität mit Kindern

Da uns die Partizipation der Kinder sehr wichtig ist, haben wir ein offenes Ohr für die Anliegen und Wünsche in Bezug auf Aktionen/Angebote/die pädagogische Arbeit und besprechen diese innerhalb der Kindergruppe.

Des Weiteren werden Neuanschaffungen in Absprache mit den Kindern getätigt.

In Projekten werden Kinder dazu angeregt, gemeinsam und in Zusammenarbeit Lösungen zu finden, sich zu helfen und zu unterstützen. Wir legen Wert auf ko-konstruktives arbeiten. Dies geschieht auch dadurch, dass jedes Kind seine Stärken mit einbringen kann und die Kinder so voneinander lernen können.

4.3 Hausaufgabenbegleitung im Hort

Von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr findet Hausaufgabenbetreuung statt. Jede Pädagogin ist für ihre Hausaufgabengruppe bestehend bis zu 15 Kindern Ansprechpartnerin und gibt individuelle Lernhilfen. Die Vermittlung verschiedener Lerntechniken und Arbeitsweisen, wie z.B. Struktur, Sauberkeit, Ruhe, sinnvolles Zeitmanagement, Pausen, Bereithaltung von vollständigem Arbeitsmaterial etc. sind ein wichtiges Kriterium bei unserer Arbeit.

Wir berücksichtigen das Lerntempo des jeweiligen Kindes und unterstützen es bei dem Prozess, die Hausaufgaben eigenständig und eigenverantwortlich zu erledigen. In der 1. Und 2. Klasse wird die Hausaufgabe auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, ab der 3. Klasse achten die Betreuer vor allem auf die Vollständigkeit, weisen auf Fehler hin und erklären unverstandene Sachverhalte.

Die Kinder werden hier besonders zur eigenständigen Erledigung angeregt.

4.4 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis

Um eine optimale Entwicklungsdokumentation zu gewährleisten, arbeiten wir mit einem selbsterstellten Beobachtungsbogen, extra für den Hort. Dieser wurde unter anderem aus Auszügen der Beobachtungsbögen von Perik, Seldak, Sismik erstellt und dient speziell für die Arbeit mit Grundschulkindern. Wichtige Bestandteile sind die Beobachtungen von u.a. dem Essverhalten, dem Freispiel, der Hausaufgaben, des Konfliktverhalten, der Sozialkompetenz und des emotionalen Verhaltes, sowie der Wahrnehmung. Auf dieser Grundlage werden Entwicklungsziele für das Kitajahr festgelegt und im Elterngespräch besprochen.

5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

5.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus

Eine wichtige Arbeitsgrundlage unseres Hortes ist die Projektarbeit. Die Projekte unterteilen sich meist in unterschiedliche Interessensbereiche und orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder.

Ziele, die wir mit dieser Form der pädagogischen Arbeit erreichen wollen, sind:

- Steigerung des Selbstbewusstseins, da die Kinder hierbei häufig über ihre Grenzen hinauswachsen und positive Erfahrungen sammeln können.
- Gemeinschaftsfähigkeit, da die Kinder nur gemeinsam einen Erfolg erzielen und die Zusammenarbeit durch die Wahl des Projektes gefördert wird.
- Ausdauer, da konsequent gearbeitet werden muss, um z.B. für eine abschließende Aufführung die nötigen Fähigkeiten zu erlangen.
- Kommunikationsfähigkeit, da der ständige Austausch für die Entwicklung des Projektes notwendig ist.

5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Ausbau der sozialen Kompetenzen gegenüber anderen durch

- Anleitung zur selbständigen Konfliktlösung
- Wertevermittlung im Gruppenalltag

- Orientierungshilfe im Gruppenfindungsprozess
- Unterstützung bei der Entwicklung von Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme, Toleranz

Interkulturelle Erziehung z. B. durch

- Einbringen von anderen Kulturen in Form von Bräuchen, Gerichten, Büchern
- Wertschätzung, Achtung und Toleranz gegenüber anderen Kulturen
- Thematisierung der unterschiedlichen Herkunft der Kinder in Projekten, Gesprächskreisen etc.



Projekt der Kinder zur Anti-Rassismus Woche der AWO

Förderung der kognitiven Fähigkeiten z. B. durch

- Vermittlung von Sachwissen
- Anregung zu Lernspielen
- Schulung des lösungsorientierten Denkens innerhalb des Gruppenalltags
- Bereitstellung von Sachmaterialien
- Übungen zur Konzentration

Stärkung der Selbstständigkeit z. B. durch

- eigenverantwortliche Erledigung der Hausaufgaben
- Ausführung kleiner Teilaufgaben/Diensten
- freie Wahl der Spielangebote
- Übernahme von Eigenverantwortung und Eigeninitiative

Förderung der Kreativität z.B. durch

- verschiedene Bastel-, Mal-, und Werkangebote

- die Einrichtung unterschiedlicher Funktionsecken (z.B. Legoecke, Bau- und Konstruktionsbereich, Tanzbereich, Maltisch usw.), die jedoch nach Bedarf umfunktioniert werden können
- Verkleidungsecke
- Workshops zu verschiedenen Themen



Faschingsmasken

Förderung von lebenspraktischen Fähigkeiten z.B. durch

- Koch und Backangebote
- Mithilfe bei der Organisation von Festen und Feiern
- Hilfe bei hauswirtschaftlichen Aufgaben (z.B. Tische wischen, Aufräumen etc.)
- Zubereitung der gesunden Brotzeit

Förderung der Kommunikation und Sprache z.B. durch

- Möglichkeit zur Äußerung von Gefühlen, Wünschen und Bedürfnissen
- Schaffen von Orten, die Kommunikation ermöglichen (z.B. gemütliche Ecken)
- Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache

Bewegungserziehung z. B. durch

- unterschiedliche Sportangebote (z.B. Fußball, Basketball, Lauf- und Fangspiele usw.)
- Ausflüge ins Schwimmbad, zum Schlittschuh laufen, auf den Spielplatz
- Schaffen von Tanzecken

Medienerziehung z. B. durch

- Erlernen des Umgangs und kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Medien (z.B. Internetnutzung, Umgang mit dem Handy)
- Bereitstellung von Büchern, CD's und Hörspielen
- gemeinsame Kinotage
- Bücherei- Besuche

Förderung der musikalischen Fähigkeiten z. B. durch

- Entwicklung für Rhythmus und Taktgefühl, durch z.B. unsere Trommelgruppe
- Einüben von Tänzen
- Singen und musizieren



Trommelgruppe

Umweltbildung und Förderung eines ökologischen Grundgedankens zb. durch

- Ausflüge in den Wald
- Basteln mit Naturmaterialien
- Erstellen von Naturmandalas in der Gruppe
- Ausflüge mit der Umweltstation Landshut
- Essen zubereiten mit regionalen, saisonalen Zutaten
- Thematisieren der Herkunft bestimmter Lebensmittel



Herbstmandala



Baumgeister



Naturerlebnispfad

6 Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung

6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Der Hort ist nach dem SGB VIII eine familienergänzende Einrichtung mit der Aufgabe der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Neben diesem pädagogischen Auftrag orientiert sich der Hort aber auch an den Bedürfnissen der Eltern. Veränderte Familienstrukturen und die Notwendigkeit familiärer Unterstützung erfordern eine verlässliche Betreuung.

In unserem Hort findet Elternarbeit auf vielen verschiedenen Ebenen statt.

- Elternbeirat

Dieser wird jährlich gewählt und besteht dieses Jahr aus 5 Mitgliedern. Es herrscht eine enge Zusammenarbeit und ein reger Austausch mit dem Hort Team.

- Elterngespräche

Telefonate, ausführliche Aufnahmegespräche, Tür- und Angelgespräche sowie gezielte Terminvereinbarung für Einzelgespräche gehören zu unserer täglichen Arbeit.

- Elterninfo

Durch regelmäßige Elternbriefe, eine Pinnwand mit aktuellen Informationen im Eingangsbereich und einen Elternabend stellen wir unsere Arbeit den Erziehungsberechtigten transparent dar.

- Eltern-Kind-Aktionen

Zusammen mit dem Elternbeirat organisieren wir, je nach Beteiligung der Eltern Feste, Übernachtungen im Hort oder Ausflüge.

Anregungen und Kritik seitens der Eltern werden im Kinderhort Sonnenschein ernst genommen. Die Leitung hat im Einzelgespräch ein offenes Ohr für Bedürfnisse und Wünsche und versucht diese, nach ausführlicher Dokumentation und Teamabsprache bestmöglich umzusetzen.

6.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

Das Team des Kinderhorts arbeitet eng mit der Grundschule Altdorf zusammen. Dies äußert sich in regelmäßig vereinbarten Lehrergesprächen, sowie dem Austausch zwischen Tür- und Angel mit dem Lehrerkollegium.

Wir stehen bei Bedarf eng in Austausch mit dem Jugendamt, ortsansässigen ergotherapeutischen Praxen und Psychologen, sowie dem Förderzentrum Landshut-Land.

Des Weiteren arbeiten wir mit den Einrichtungen vor Ort zusammen, insbesondere der Offenen Ganztagschule der Mittelschule Altdorf, der Mittagsbetreuung der Grundschule Altdorf, bei Bedarf den Kindergärten und der Jugendsozialarbeit an Schulen (JAS).

6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

Kooperationspartner des AWO Kinderhorts Sonnenschein ist das Jugendamt Landshut. Unser Leitbild richtet sich stets zum Wohle des Kindes. Die Betreuer gewährleisten die Umsetzung des §§ 8a und 72a SGB VIII zum Thema Kindeswohlgefährdung und nehmen Ihren Schutzauftrag sehr ernst.

Das bedeutet konkret: Sollte seitens der Betreuer ein begründeter Verdacht der Kindeswohlgefährdung bestehen, wird zusammen mit der trägerinternen insofern erfahrenen Fachkraft Frau Manuela Hartshauser, sowie der KiWo-Skala gearbeitet und eng Absprache gehalten.

Die Betreuer suchen hier, falls möglich zuerst das Gespräch mit den Eltern, um die bestmögliche Situation für das Kind gewährleisten zu können.

7 Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Um unsere Arbeit kontinuierlich zu reflektieren und zu optimieren, nutzen wir vielfältige Methoden zur Qualitätssicherung, wie z.B.

- Beobachtungsdokumentationen (Hortbeobachtungsbogen)
- Fallbesprechungen
- wöchentlich stattfindende Teamsitzung
- Fortbildungen/Weiterbildung
- Spezialisierung der Pädagogen auf einzelne Bereiche zb. Natur
- Supervision
- Elternbefragung
- Arbeitskreistreffen der Hortleitungen aus dem Landkreis Landshut
- jährliche Überarbeitung der Konzeption
- Team- und Konzeptionstag (2 pro Jahr)

7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderung

Aufgrund der stetigen Nachfrage an Hortplätzen wird auch der Kinderhort Sonnenschein umgebaut und erweitert. Während dieser Umbauphase wird der gesamte Hort auf das ehemalige Hahn-Gelände zu der Grashüpfergruppe gelegt und die Container werden verdreifacht.

Diese Übergangslösung wird voraussichtlich ab März 2020 umgesetzt werden.

Schlussworte

Bei unserer Arbeit im Schülerhort rücken wir die Schulkinder in den Mittelpunkt unserer Betrachtungen und Überlegungen. Um eine ganzheitliche Arbeit zu gewährleisten ist es von Bedeutung, auch Erwartungen und Wünsche von Eltern, Schulen, anderen Institutionen oder der Gesellschaft mit einzubeziehen. Dennoch ist es uns wichtig, im Sinne verantwortlicher Hortpädagogik in erster Linie den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen Rechnung zu tragen.

Horte bieten für Kinder vielfältige Entwicklungschancen. Diesen positiven Aspekt wollen wir auch nach außen transportieren.

Schon lange nicht mehr sind Horte „Aufbewahrungsorte“ für Kinder berufstätiger Eltern. Mit unserer Arbeit wollen wir dazu beitragen, den Hort als Stätte der lebendigen Begegnung erlebbar zu machen – als einen Ort des Lernens, des Erlebens und der Auseinandersetzung, der einen wichtigen Teil im Leben der Kinder darstellt.

Dies auch in der Öffentlichkeit selbstbewusst zu vertreten, ist weiterhin unser Ziel.

Stand: Dezember 2019

Wir sind darum bemüht, unser Haus zu optimieren und Handlungsprozesse, sowie unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren und zu verbessern. Daher wird die Konzeption regelmäßig vom Team überarbeitet und auf Aktualität geprüft. Neben der Veröffentlichung in der Einrichtung ist eine Version der Konzeption im Internet auf der Homepage der AWO Landshut zu finden: www.awo-landshut.de

Aufsichtsbehörde: Kreisjugendamt Landshut

Impressum

AWO Kinder- und Jugendhilfe Landshut gGmbH

Ludmillastr. 15 - 15 a

84034 Landshut

Tel. 0871 / 97 45 88 - 0

Fax: 0871 / 97 45 88 -18

Verantwortlich für den Inhalt:

Frau Stefanie Martin

info@awo-landshut.de